Die Verkehrswacht kämpft um ihr Überleben

Mit Aktionen sollen neue Mitglieder und aktive Helfer gefunden werden – Nach der Bilanz zur Jahresmitte fällt Entscheidung über die Zukunft

Von Detlef Kühlewind

Schladen/Hornburg. Es ist der letzte Versuch, die Zukunft der Verkehrswacht Hornburg zu retten. Gelingt er nicht, werden Mitte des Jahres die Aktivitäten eingestellt. "Dann werde ich die Verkehrswacht beerdigen", sagt 1. Vorsitzender Andreas Memmert. Es klingt zwar noch nicht resigniert, aber schon sehr desillusioniert, als er im Sitzungssaal der Gemeinde Schladen-Werla über das Schicksal der Verkehrswacht informiert.

Knapp 60 Mitglieder zählt die Verkehrswacht. Neue Mitglieder würden mit ihrem Jahresbeitrag von 20 Euro die finanzielle Basis absichern. Was vor allem aber fehlt. sind Menschen, die sich aktiv einbringen und die eigentliche Arbeit leisten. Neben Memmert gehören dem Vorstand Stefan von Pankratowitz als Zweiter Vorsitzender an. außerdem Schriftführer Fabian Klonnek und Beisitzer Dieter Wagner. Nicht zu vergessen Kassierer Dieter Kiehne, der schon aktiv war. als die Verkehrswacht 1964 gegründet wurde. "Wir brauchen zwölf, 15 aktive Menschen, die sich für verkehrssichernde Maßnahmen begeistern", sagt Memmert.

Eltern gefährden Kinder

In den vergangenen Jahren hat die Nachwuchswerbung nicht funktioniert. "Ich quäle mich jetzt seit fünf Jahren", stellt der Erfolg gewöhnte



Kämpfen bis zum letzten Atemzug: Für den Erhalt der Verkehrswacht machen sich (v.li.): Stefan Pankratowitz, Andreas Memmert, Marc Lohmann und Simone Hartmann stark.

Memmert fest und wundert sich, dass er an dieser Aufgabe bisher gescheitert ist. Mit zahlreichen Aktionen hatte die Verkehrswacht auf sich aufmerksam gemacht und um Unterstützung geworben. Sie zeigte vor Schulen und Kindergärten Präsenz, verteilte Sicherheits-Warndreiecke und Taschen an Kinder und versuchte, mit Flyern die Eltern zu erreichen. Am Ende gab es nicht ein einziges neues Mitglied.

Dabei sollten gerade Eltern ein großes Interesse am Fortbestand der Verkehrswacht, die für Gefahren im Verkehr sensibilisiert, haben. "Die meisten Kinder, die im Verkehr verletzt werden, sitzen im Auto", sagt Simone Hartmann, Verkehrssicherheitsberaterin bei der Polizei Wolfenbüttel. Meist im Auto ihrer Eltern – ohne richtige Sicherung. Eine weitere Gefahr sind unübersichtliche Parksituationen, wie sie allmorgendlich entstehen, wenn Eltern ihre Kinder zur Schule bringen.

Hartmann will gleich zwei Aktionen starten, mit denen die VerkehrsMonaten in die Offensive geht. Vor dem Nahversorgungszentrum will sie für den Verein werben und rote Karten verteilen. "Bleiben Sie fair, wählen Sie 110", heißt es darauf und ist der Appell, nach einem Anrempler auf einem Parkplatz keine Fahrerflucht zu begehen: "Lassen Sie aus einem Missgeschick keine Straftat werden". Außerdem bietet sie am 7. April das Fahrtraining für Senioren "Fit im Auto". Anmeldungen dazu sind ab sofort beim Bür-

wacht in den nächsten Wochen und

germeister in der Verwaltung möglich.

Aktiv in der Region

Stefan Pankratowitz von der Polizei Wolfenbüttel und ehrenamtlich 2. Vorsitzender der Verkehrswacht hat sich das Umfeld der Grundschule Hornburg zum Schwerpunkt gemacht, will dort gezielt Eltern und Großeltern für die Mitgliedschaft gewinnen und sich weiter für Tempo-30 vor der Schule starkmachen. Weil die Verkehrswacht bis nach Börßum aktiv ist, ist jetzt auch Marc Lohmann, Bürgermeister der Samtgemeinde Oderwald, mit im Boot. "In Börßum haben wir die Besonderheit einer nicht endenwollenden Hauptstraße", sagt Lohmann und will die Anlieger besser schützen. Mit Verkehrszählungen Geschwindigkeitsmessungen sollen Überlegungen starten, wie der Verkehr besser geführt und gelenkt werden kann.

Damit künftig schon im Namen erkennbar wird, dass die Verkehrswacht Hornburg in der gesamten Region tätig ist, soll eine Umbenennung folgen – jedoch erst, wenn die Zukunft tatsächlich gesichert ist. "Wir werden Mitte des Jahres wissen, ob es weitergeht oder nicht", sagt Memmert. Dann sind die Aktionen beendet und es wird Bilanz gezogen. Memmert: "Wenn wir die Verkehrswacht beerdigen, haben wir bis zum letzten Atemzug gekämpft."